

EAST ART MUSEUM

Eine Ausstellung der East Art Map – eine (Re)Konstruktion der Geschichte zeitgenössischer Kunst (1945 – 1985) in Osteuropa mit Werken von

Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen • 11. September bis 13. November 2005

kuratiert von Michael Fehr und IRWIN
(für Irwin: Miran Mohar, Andrej Savski, Borut Vogelnik)



Ivan Kožarić, *Slicing of Sijeme (Die Zerlegung von Sijeme)*, Fotomontage, 1960



Valery Cherkasov, *I'm Hungry (Ich bin hungrig)*, Mixed Media, 1964



Marina Abramović, *Rythm 5*, Performance, 1974

Marina Abramović
Apt Art
Alexander Arefiev
Jerzy Beres
Valery Cherkasov
Mikhail Chernyshev
Christo & Jeanne-Claude
Collective Actions
Conceptional Seminar
Braco Dimitrijević
Miklos Erdély
Stano Filko
Gorgona
Tomislav Gotovac
Jon Grigorescu
Francisco Infante
Olga Jevrić
Ilya Kabakov
Lajos Kassák
Julije Knifer
Milan Knižak
Jiří Kolář
Julius Koller
Vitaly Komar / Alexander Melamid
Jiří Kovanda
Ivan Kožarić
Natalia Lach-Lachovic
Kazimir Malevich from Belgrade
Karel Malich
Dimitrije Bašičević Mangelos
Boris Mikhailov
Paul Neagu
Group OHO
Roman Opałka
Neša Paripović
Vladan Radovanović
Balint Szombathy
Leonid Šejka
Zdenek Sýkora
The Nest
Raša Todosijević
Krzystof Wodicko
Ladislav Žák



Zdenek Sýkora, *Line No 24 / Last Judgement (Das letzte Gericht)*, Öl auf Leinwand, 1883 – 1984



Christo & Jeanne Claude, *Iron Curtain (Eiserner Vorhang)*, Mauer aus Ölfässern, 1960



Natalia LL, *Consumer Art (Konsum-Kunst)*, Fotografie, 1972

East Art Map – East Art Museum

East Art Map
Ein Projekt von IRWIN

Ziel der von der slowenischen Künstlergruppe IRWIN initiierten EAST ART MAP ist, die zeitgenössische Kunst des gesamten osteuropäischen Raums im Zusammenhang darzustellen. Die Grundlagen für die EAST ART MAP wurde zwischen 2001 und 2003 von zahlreichen osteuropäischen Kunstkritikern und Kunsthistorikern erarbeitet und von der Zeitschrift NEW MOMENT publiziert. Das EAST ART MUSEUM stellt eine Auswahl aus den in der East ART Map dokumentierten Kunstwerken dar und präsentiert sie zum ersten Mal in einem Zusammenhang. Dabei wird diese Auswahl als Auswahl aus einem größeren Zusammenhang kenntlich gemacht und so auf das Auswählen als eine Grundbedingung für die Konstruktion von historischen Zusammenhängen hingewiesen.

In den zweiundzwanzig ehemals sozialistischen Ländern Ost- und Südosteuropas hat sich bis heute kein außerhalb der jeweiligen Landesgrenzen akzeptiertes Bezugssystem etablieren können, das kunstgeschichtlich bedeutsame Ereignisse, Kunstwerke und Künstler dieser Region in einem Zusammenhang wahrnehmen ließe. Stattdessen begegnen wir ganz unterschiedlichen Geschichtskonstruktionen und kunsthistorischen Systemen, die meistens nicht über die nationalen Grenzen hinausgehen, häufig lokale Bedingungen und Ansprüche zu generalisieren versuchen und nicht selten neben den jeweils offiziellen Kunstgeschichten eine Reihe von Geschichten und Legenden über Kunst und Künstler transportieren, die die offizielle Kunstszene ablehnten. So sind insbesondere für die Länder, in denen die Ausübung künstlerischer Berufe aus politischen Gründen beschränkt war oder sie vom Staat kontrolliert wurde, neben den allfälligen ökonomischen Problemen weitere spezielle Faktoren zu verzeichnen, die die Kunstproduktion der Jahre nach 1945 bestimmten und sie für uns heute so unübersichtlich machen. In so weit ist fest zu halten, dass sich das Phänomen 'Kunst in Osteuropa', so wie es die East Art Map präsentiert, räumlich auf das Gebiet der einundzwanzig ehemals sozialistischen Staaten in Osteuropa begrenzt und zeitlich auf die Jahre von 1945 an bis zum Abschluss ihrer (noch andauernden) Übergangsphase in andere Politik- und Gesellschaftsformen beschränkt bleibt.

In diesem Zusammenhang fest zu halten bleibt auch, dass viele Künstler, die aus den ehemals sozialistischen Ländern stammen, ihre Heimat schon in den 50er und 60er Jahren oder so frühzeitig wie für sie individuell möglich verließen und als Emigranten in der westlichen Kunstwelt Karriere machten. Gerade auch dann, wenn diese Künstler sich jetzt auf ihre Wurzeln besinnen, stellt sich für eine EAST ART MAP das Problem, ob sie zur Osteuropäischen Kunst hinzugerechnet werden können oder nicht. Dies trifft, allerdings mit einem gänzlichen anderen Akzent, auch auf die Gruppe der Künstlerinnen und Künstler zu, die unter den Bedingungen in den ehemals sozialistischen Ländern zu Bedeutung und Ansehen kamen: Sollen sie die East Art Map ein- oder von ihr ausgeschlossen werden? Und, gegebenenfalls, wer trifft entsprechende Entscheidungen, und wer kann sie verantworten?

In den zahlreichen Ausstellungen, die in den letzten Jahrzehnten zur Osteuropäischen Kunst veranstaltet wurden, werden diese Fragen meistens pragmatisch oder mit dem Hinweis umgangen, dass man nur eine (temporäre) Ausstellung veranstalte und bei einer anderen die Künstlerliste anders zusammengesetzt sein könne. Demgegenüber stellt der Vorschlag, die EAST ART MAP zur Grundlage für ein EAST ART MUSEUM zu machen, den Versuch dar, diese Fragestellung offensiv anzugehen. Denn mit der Überlegung, ein Museum zu gründen, stellt sich sofort die Frage, wie seine Sammlungen beschaffen sein sollen und wie und von wem entsprechende Entscheidungen getroffen werden. Dies gilt auch für den Vorschlag, das EAST ART MUSEUM zunächst in Form einer (temporären) Ausstellung zu skizzieren.

mit Unterstützung von



Die erste Arbeitsphase der East Art Map wurde in Zusammenarbeit mit New Moment und mit Unterstützung von RenderSpace — Pristop Interactive sowie dem Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen realisiert.

In Zusammenarbeit mit folgenden Redakteuren:

Inke Arns, Vladimir Beskid, Iara Bubnova, Calin Dan, Ekaterina Degot, Branko Dimitrijević, Lilia Dragneva, Marina Gržinić, Sirje Helme, Marina Koldobskaya, Suzana Milevska, Viktor Misiano, Edi Muka, Ana Peraica, Piotr Piotrowski, Branka Stipančić, János Sugár, Jiri Ševčík, Miško Šuvaković, Igor Zabel, Nermina Zildo

Publiziert 2002 von New Moment, Ljubljana
Weitere Informationen zum Projekt EAST ART MAP finden Sie im Internet unter www.eastartmap.org

East Art Map – das Buch

Im Zusammenhang mit der Ausstellung EAST ART MUSEUM ERSCHEINT im November das englischsprachige Buch EAST ART MAP mit Beiträgen der 24 Kunstkritikerinnen und Kunstkritiker, die die Werke für die EAST ART MAP ausgewählt haben, sowie mit Aufsätzen zur Kunstszene in Osteuropa und ihrem Verhältnis zum Westen von Lutz Becker, Roger Conover, Eda Čufer, Michael Fehr, Boris Groys, Jürgen Harten, Sergej Kapus, Erden Kosova, Rastko Močnik, Piotr Rypson, Andreas Spiegl, Slavoj Žižek und anderen.

East Art Map
Contemporary Art and Eastern Europe
A reconstruction of the missing history of contemporary art, art networks, and art conditions in Eastern Europe from the East European perspective herausgegeben von IRWIN

500 Seiten mit zahlreichen Abbildungen in Farbe
Afterall Books, London, und MIT-Press, Boston

Mind the Map! – History Is Not Given
Internationales und interdisziplinäres Symposium

Ein Projekt des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, initiiert von EAST ART MAP (Irwin), Slowenien, und relations

13. – 16. Oktober 2005, Schaubühne Lindenfels, Leipzig

Unter der Leitung von Prof. Dr. Marina Gržinić (Wien/Ljubljana), Prof. Dr. Günther Heeg und Dr. Veronika Darian (Leipzig) arbeitet eine internationale Gruppe von WissenschaftlerInnen und jungen TheoretikerInnen am Austausch und der Verständigung über eine EAST ART MAP, eine Kunst-Karte des östlichen Europa. Das interdisziplinäre Symposium will dabei eine Plattform für den produktiven Austausch zwischen Wissenschaften, Künsten und der Öffentlichkeit bilden und versuchen, dieses Modell der Dreiecksforschung nachhaltig zu etablieren.

Mit: Prof. Dr. Beatrice von Bismarck (Leipzig), Prof. Dr. Grzegorz Dziamski (Posen), Dr. Michael Fehr (Hagen), Prof. Dr. Ekaterina Degot (Moskau), Dr. Werner Fenz (Graz), Prof. Dr. Miško Šuvaković (Belgrad)

Für weitere Informationen siehe
www.mindthemap.net
info@mindthemap.net

East Art Map - Online
www.eastartmap.org

EAST ART MAP Online ist ein Werkzeug, mit dessen Hilfe die Geschichte der Bildenden Künste in Osteuropa seit 1945 erschlossen werden kann. EAST ART MAP ONLINE kann und soll durch Beiträge seiner Benutzerinnen und Benutzer ergänzt und kommentiert werden. Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge oder Fragen an Inke Arns, die Redakteurin von EAST ART ONLINE: editor@eastartmap.org

Eine weitere Internetseite www.eastartmuseum.org befindet sich im Aufbau und wird im November freigeschaltet.

Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen
Hochstraße 73
58095 Hagen
www.keom.de

museum@keom.de

Tel.: 02331 207 3138 (Info)
Fax: 02331 207 402

Öffnungszeiten:
Dienstags bis sonntags 11 – 18 Uhr, donnerstags 11 – 20 Uhr